

Freie Zahnärzte im Altkreis Aalen e.V./Implantologie:

Der Schock sitzt tief! Soeben hat ihr Zahnarzt der Patientin die vernichtende Diagnose gestellt, dass der für die Abstützung des bisherigen, festsitzenden Zahnersatzes wichtige Pfeilerzahn gezogen werden muss. Die Befürchtung zukünftig mit einem herausnehmbaren Zahnersatz leben zu müssen, macht der attraktiven Endvierzigerin sichtlich zu schaffen. Ihr Zahnarzt redet beruhigend auf sie ein und schlägt ihr vor, durch die Einpflanzung künstlicher Zahnwurzeln in den Kieferknochen, so genannten Implantaten, den gewohnten Kaukomfort mit einem festsitzenden Zahnersatz wieder herzustellen.

Gehört hat die Patientin schon von dieser Möglichkeit, aber viele Fragen beschäftigen sie zu diesem Thema: Wie schmerzhaft ist diese Behandlung? Wie lange dauert es bis alles fertig ist? Kann mein Zahnarzt vor Ort dies überhaupt? Was kostet es? Wie lange halten Implantate?

Zahnärztliche Implantate werden seit etwa 40 Jahren in der Zahnheilkunde eingesetzt. Verschiedene Materialien, unter anderem auch Keramik, kamen auf der Suche nach dem idealen Werkstoff zum Einsatz. In den letzten 30 Jahren der schnell voranschreitenden implantologischen Forschung hat sich Reintitan als das Basismaterial für fast alle zahnärztlichen Implantate durchgesetzt. Mit der fundierten wissenschaftlichen Dokumentation wurde 1982 die Implantologie von der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) als fundierte Therapie anerkannt.

Die hohen Erfolgsquoten und die fundierte Dokumentation haben zu einem starken Anstieg der Implantatbehandlungen besonders in den letzten Jahren geführt. Mit Einführung des Festzuschussystems in der gesetzlichen Krankenversicherung im Jahr 2005 bekommen nun auch Kassenpatienten einen Zuschuss für implantatgetragenen Zahnersatz. Nicht nur der Zuschuss, sondern auch die Anerkennung dieser Behandlungsform durch den Gesetzgeber als einwandfreie Behandlung haben für eine Art Implantat-Boom gesorgt. Fachgesellschaften gehen von ca. 600.000 Implantaten aus, die im Jahr 2006 bei Patienten in Deutschland eingesetzt wurden.

Fast alle Implantate bestehen heute aus hochreinem Titan, da es besonders gewebefreundlich (biokompatibel) ist und mit dem Knochen einen sicheren Verbund bildet (Osseointegration). Allerdings kommen auch Keramikimplantate in den letzten Jahren immer mehr zum Einsatz. Allergische Reaktionen auf Titan und Keramik sollen nicht vorkommen, wenige Einzelfälle werden in der Literatur aber diskutiert. In Deutschland sind zur Zeit über 70 verschiedene Implantatsysteme für die Zahnheilkunde erhältlich. In den letzten 20 Jahren haben sich besonders zylindrische bzw. schraubenförmige Implantatformen bewährt.

Grundlegende Voraussetzung für einen langfristigen Behandlungserfolg mit Implantaten ist die gründliche Planung durch den Zahnarzt. Anhand der erforderlichen Planungsunterlagen wie Kiefermodelle und Röntgenaufnahmen, in komplizierteren Fällen eines Computertomogramms bzw. einer digitalen Volumentomographie, verschafft sich der Zahnarzt einen Überblick über das vorliegende Knochenangebot und die benachbarten anatomischen Strukturen. Bei aufwändigen Implantatversorgungen erfolgt zu diesem Zeitpunkt schon eine enge Zusammenarbeit mit dem Zahntechniker vor Ort, um die geeignete Implantatposition festzulegen. Die im Altkreis Aalen ansässigen zahntechnischen Meisterlabore verfügen hierbei über eine fundierte langjährige Erfahrung in der Planung und Umsetzung von implantatgetragenen Zahnersatz. Je nach Stand seiner Aus- bzw. Fortbildung entscheidet ihr Zahnarzt dann, ob er das Einbringen der Implantate selbst durchführt, oder sie für die Behandlung zu einem Oral- bzw. Kieferchirurgen vor Ort überweist. Grundsätzlich ist zu sagen, dass eine Vielzahl der im Altkreis Aalen niedergelassenen Zahnärzte bereits über entsprechende Qualifikationen verfügt und die übergeordneten Fachärzte das behandlingstechnische Spektrum nach

oben abrunden.

Die Kosten für implantatgetragenen Zahnersatz sind abhängig von der Anzahl der notwendigen Implantate, dem Aufwand des chirurgischen Eingriffs und der Komplexität der zahntechnischen Arbeit und liegen deshalb in aller Regel höher als bei implantatfreien Versorgungen. Aus diesem Grund ist es unmöglich eine pauschale Summe zu nennen, individuelle Kostenvoranschläge sind deshalb die Regel.

Die Haltbarkeit einer implantatgetragenen Versorgung hängt von vielen Faktoren ab. Mit am wichtigsten ist die Entzündungsfreiheit der das Implantat umgebenden Schleimhaut, wie sie durch eine sehr gute häusliche Zahnpflege in Kombination mit einer professionellen Zahnreinigung durch die Prophylaxehelferin des Hauszahnarztes erreicht wird. Starkes Rauchen sowie bestimmte Stoffwechselerkrankungen oder Medikamente können das Einwachsen der Implantate in den Knochen beeinträchtigen. In diesen Fällen sollte die Entscheidung für eine Implantatversorgung kritisch abgewägt werden.

Grundsätzlich werden heutzutage mit Implantaten vergleichbare Haltbarkeitszeiten erreicht, wie mit den bislang üblichen, konventionellen Methoden.

Mit diesem Wissen entschied sich die oben genannte Patientin für den zwar teureren implantatgetragenen Zahnersatz, gewann aber ein großes Maß an Lebensqualität und Sicherheit.

Für weitere Fragen gilt: Die Freien Zahnärzte im Altkreis Aalen und ihre Partner sind auch zu diesem Thema bestens aufgestellt und beraten Sie gerne.